

NKF - DOPPIK

Strategie

zur Einführung eines
„Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ (NKF)
auf Basis der Doppik

Dezember 2005



Stadtverwaltung

Strategie

zur Einführung eines „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ (NKF) auf der Basis Doppik

Vorbemerkung

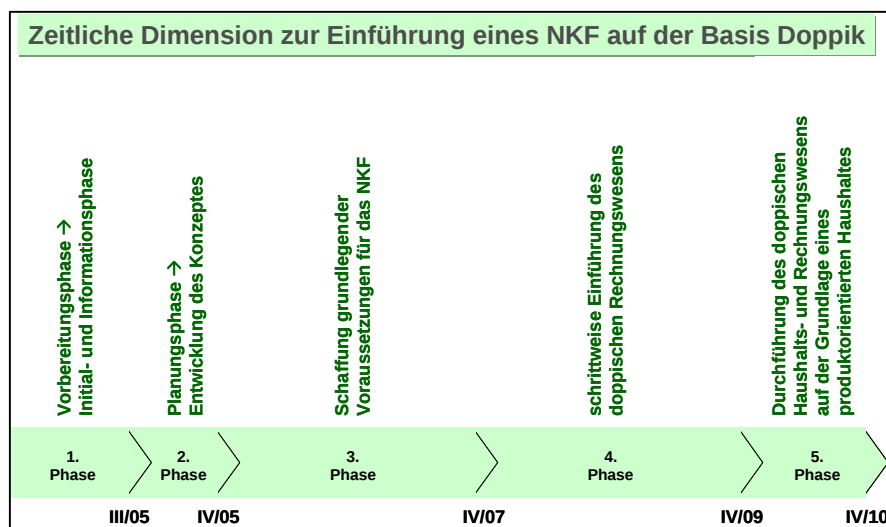
Die von der Innenministerkonferenz im November 2003 beschlossene und vom Land Brandenburg für alle örtlichen Verwaltungen vorgegebene Einführung eines neuen Rechnungsstils, der kaufmännischen doppelten Buchführung (Doppik), bedeutet auch für die Stadt Cottbus eine komplexe Umstellung ihrer Führungs- und Steuerungsmechanismen sowie der dafür erforderlichen Datenbasis. Kern dieser Veränderung ist die grundsätzliche Umgestaltung der Finanzsteuerung.

Die Dimension dieses Vorhabens kennzeichnen u.a. folgende Veränderungen:

- Erfassung, Bewertung und Dokumentation des städtischen Vermögens und der Schulden
- Umstellung des gegenwärtig vorrangig Geld orientierten auf einen vorrangig Ergebnis orientierten Haushalt i.V.m. Produktbudgets
- Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung
- Dezentralisierung der Bewirtschaftungskompetenzen für Personal und Sachmittel
- Veränderung der Steuerungsmechanismen durch Umgestaltung der Verwaltungsorganisation (Produktbereiche, Servicebereiche, Controlling, Berichtswesen etc.)
- gezielte betriebswirtschaftliche Qualifizierung des Personals

Von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Realisierung des Gesamtvorhabens sind eine gemeinsame Sicht und ein gemeinsames Wollen in allen Bereichen und auf allen Ebenen. Dabei ist besonders von einer gemeinsamen Sicht und Unterstützung durch Politik und Verwaltungsführung zu diesem Ansatz einer komplexen Verwaltungsreform auszugehen.

Es sollte nicht nur in der Vorbereitungs- und Planungsphase der Schwerpunkt auf die erforderliche Wissens- und Akzeptanzausprägung durch eine gezielte Information und Kommunikation zum Thema Doppik gelegt werden, die Qualifizierung im Rahmen einer planmäßigen Personalentwicklung muss ständiger, begleitender Prozess des Gesamtvorhabens sein.



Unter Berücksichtigung der Cottbuser Ausgangssituation und der derzeitigen Vorgaben des Landes Brandenburg zur verbindlichen Anwendung der Doppik nicht vor 2010 lässt sich der komplexe Gesamtprozess der Konzeptarbeit und -umsetzung zweckmäßig in 5 Abschnitte (Phasen) gliedern:

1. Phase

Vorbereitungsphase → Initial- und Informationsphase

Nach der Sondierung der Notwendigkeiten/Möglichkeiten und erforderlichen Rahmenbedingungen in einem verwaltungsinternen Verständigungsprozess im I./II. Quartal 2005 dient die erste (gegenwärtige) Phase ebenso einer breiteren (insbesondere öffentlichen) Sensibilisierung, Meinungsbildung und Akzeptanzausprägung.

Neben der Vorbereitung eines Beschlusses für die Stadtverordnetenversammlung zur projektseitigen Beauftragung der Verwaltung bildet eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit den hervorzuhebenden Schwerpunkt dieser Phase.

2. Phase

Planungsphase - Entwicklung des Konzeptes

Die II. Phase beinhaltet die Planung der inhaltlichen, methodischen und zeitlichen Schwerpunktsetzungen und deren Dokumentierung im Rahmen eines Konzeptes zur Führung des Gesamtprojektes. Eckpunkte dabei sind:

- Detaillierte Zielformulierung zur Einführung NKF/Meilensteinplanung
- Vorgaben für die Planung der Teilprojekte (→ inhaltliche, methodische, zeitliche Vorgaben)
- Aufbau und Regeln für das Projektmanagement und die Projektorganisation
- Anforderungsprofile und Regeln zur Personalauswahl für die Führung der Teilprojekte
- Planung des Finanzbedarfs für das Gesamtprojekt

3. Phase

Schaffung grundlegender Voraussetzungen für das NKF

In der III. Phase gilt es im Rahmen einer straff geführten Projektorganisation unter Federführung der Kämmerei, die grundlegenden Voraussetzungen für die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements durch die

- Erfassung/Bewertung des Anlagevermögens (Aufbau Anlagenbuchhaltung),
- Erfassung, Beschreibung und Dokumentierung der Produkte und
- Profilierung der Produkte als Kostenträger für eine flächig wirkende Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung

zu schaffen.

4. Phase

schrittweise Einführung des doppelischen Rechnungswesens

Die IV. Phase beinhaltet die sukzessive, durch Teilprojekte unterstützte, Einführung des doppelischen Rechnungswesens. Schwerpunkte dabei bilden die

- Eröffnungsbilanz,
- Budgetierung (Bereichsbudgets und –kontrakte),
- Aufstellung des Haushaltsplanes auf doppischer Basis (Ergebnisplan, Finanzplan),
- Reorganisation der Verwaltung incl. der Organisation des Rechnungswesens,
- Modulare Erschließung und Nutzung der Finanzsoftware KIRP,
- Mitarbeiterqualifizierung.

5. Phase

Durchführung des doppelischen Haushalts- und Rechnungswesens auf der Grundlage eines produktorientierten Haushaltes

Schwerpunkt der V. Phase ist der Produktivstart, d.h. die Etablierung der Doppik als alleiniges Haushalts- und Rechnungswesen. In diesem Rahmen werden auch die Vorbereitungen für den künftigen Jahresabschluss, ggf. Konzernabschluss, und die Jahresabschlussprüfung getroffen.

Cottbus, den __.12.2005

.....
Rätzel
Oberbürgermeisterin